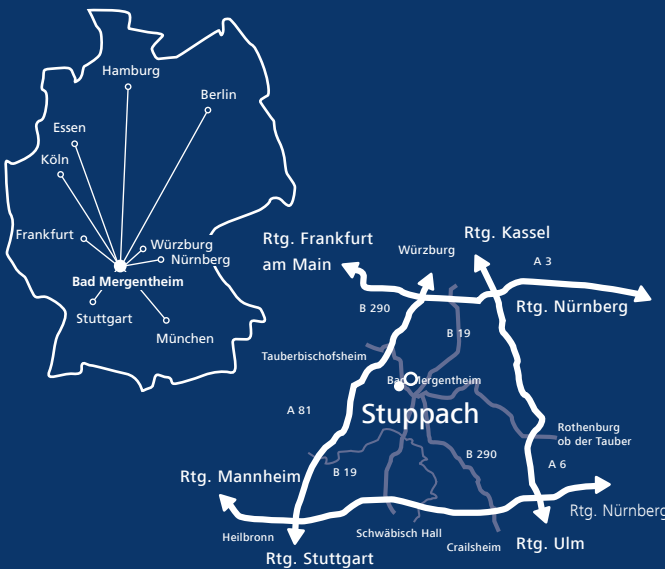


Ihr Weg nach Stuppach, Lillstadt und Lustbronn:



Verwaltungsstelle Bad Mergentheim-Stuppach
Rengershäuser Str. 48
97980 Bad Mergentheim-Stuppach

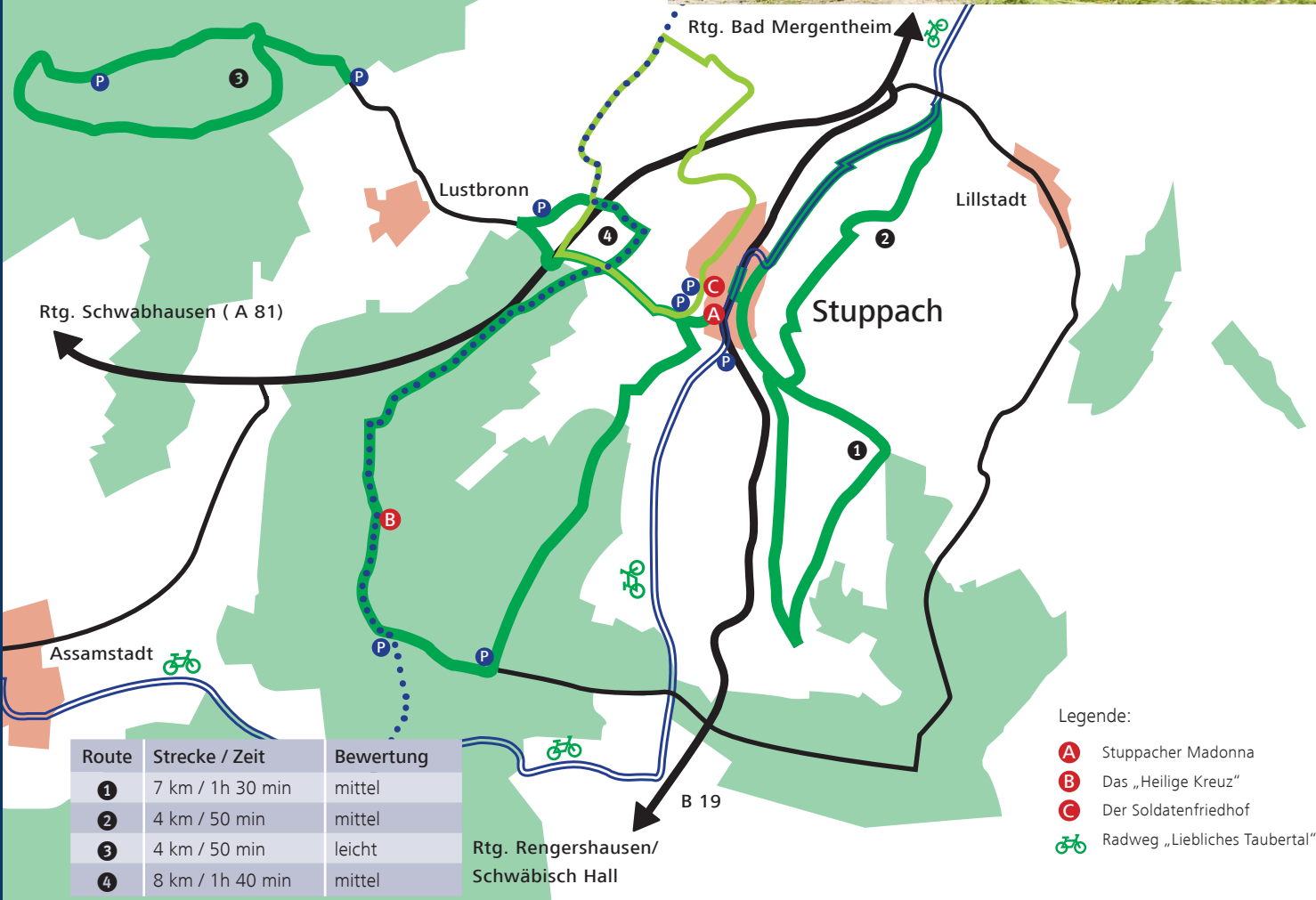
Tel: 07931 2283
Mo.15.00–17.00 und Fr.18.00–20.00 Uhr

eMail: tourismus@bad-mergentheim.de

Weitere Details unter www.stuppach.de

WANDERN, RADELN, WALKEN

Für Wanderer, Radwanderer und Naturfreunde gibt es um Stuppach herum viele Möglichkeiten, sich zu betätigen. Mit dem typischen Charme seiner Landschaft zwischen Tauber und Jagst bietet die Ferienregion Ruhe und Erholung. Genießen Sie die Aussichten auf den Anhöhen um Stuppach.



Route	Strecke / Zeit	Bewertung
1	7 km / 1 h 30 min	mittel
2	4 km / 50 min	mittel
3	4 km / 50 min	leicht
4	8 km / 1 h 40 min	mittel

- Legende:
- A Stuppacher Madonna
 - B Das „Heilige Kreuz“
 - C Der Soldatenfriedhof
 - Radweg „Liebliches Taubertal“

TOURISTEN GUIDE



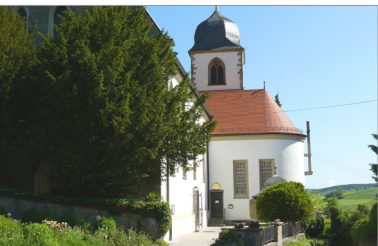
Herzlich Willkommen in Stuppach

Reizvoll zwischen Tauber und Jagst liegt Stuppach mit seinen Teilorten Lustbronn und Lillstadt inmitten einer wunderschönen Landschaft mit herrlichen Ausblicken, die zum Verweilen und Träumen einladen.



Stuppacher Wappen

In einer Urkunde des Klosters Comburg von 1095 findet Stuppach als Stutbach oder Stuoatbach Erwähnung. Der Ort, wo das Stuoat, das Gestüt, die Pferde des Klosters Comburg getränkt wurden.



Pfarrkirche „Mariä Krönung“

Im Zuge der Gegenreformation ließ Freiherr von Eck 1607 die spätgotische Kirche in Stuppach auch für Katholiken erbauen.



Die größte Veränderung erfuhr die Kirchengemeinde 1812. Damals kam das – heute weltberühmte – Madonnenbild des Malers Matthias Grünewald nach Stuppach.

Stuppach ist nicht nur sehr geschichtsträchtig, sondern auch ein beliebtes Ausflugsziel für aktive Menschen. In einer intakten Natur finden sich um Stuppach herum eine Vielzahl schönster Wege für Wander- und Nordic Walking-Interessierte.



Errichtet wurde das Kreuz im Jahr 1753 unter dem damaligen Hoch- und Deutschmeister Clemens August, Herzog von Bayern. Wundersame Legenden ranken sich um das Kreuz, weshalb es auch Ziel vieler Prozessionen ist. Besonders am „Hagelfreitag“, der stets am Tag nach Himmelfahrt begangen wird.



B Das „Heilige Kreuz“

1950 wurden zum Schutz beiderseits Muschelkalkmauern errichtet.

Gasthäuser und Übernachtungen in Stuppach

Genießen Sie die fränkisch-schwäbischen Spezialitäten unserer Heimat und fühlen Sie sich wohl in der bürgerlichen Gemütlichkeit unserer Gasthäuser.



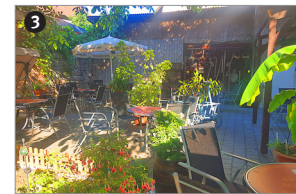
Gasthaus „Zur Rose“

Grünewaldstr. 8, Tel: 07931 3304
Gut bürgerliches Gasthaus mit 12 Gästezimmer ist „Bett & Bike“ zertifiziert.



Gasthaus „Zum Hirschen“

Rengershäuser Str. 42, Tel: 07931 3386
Ländliche, rustikale Gaststätte mit Gästezimmer und Ladestation für e-bikes.



Gasthaus „Zur alten Scheuer“

Rengershäuser Str. 47, Tel: 07931 9613506
Gaststätte mit deftiger Hausmannskost.



A Die weltbekannte „Stuppacher Madonna“

Geschaffen wurde die Madonna am Hofe Kardinal Albrechts zu Aschaffenburg durch Malermeister Mathis Gothart Nithart. Besser bekannt unter dem Namen Matthias Grünewald. Er gilt als bedeutendster deutscher Maler der Renaissance. Im Auftrag des Kollegialstift Aschaffenburg schuf Grünewald ab 1517 die Bildtafeln zum Marie Schnee-Altar, für die Stiftskirche St. Peter und Alexander in Aschaffenburg. Hieraus

ist die sogenannte „Stuppacher Madonna“ erhalten. 1532 kam dieses Marienbild als Geschenk des Kardinals Albrecht von Brandenburg an den Deutschen Orden nach Bad Mergentheim. Nach der Aufhebung des Ordens (1809) fand die „Maria Schnee Tafel“ durch den Pfarrer und Deutschordenspriester Balthasar Blumhofer in der Pfarrkirche „Mariä Krönung“ in Stuppach eine neue Heimat (1812).

Ende 2011 gehörte die Stuppacher Madonna zu den Highlights der Madonnen-Ausstellung, die anlässlich des Deutschland-Besuches von Papst Benedikt XVI in der Gemäldegalerie Staatliche Kunstsammlung Dresden zu sehen war. Im Anschluss daran wurde das Gemälde erneut restauriert.

1931 erhielt das Gemälde seinen Platz in der eigens dafür errichteten Madonnenkapelle. Um die Ursprünglichkeit des Innenraumes wieder herzustellen beschloss man 1994 die Renovierung der Pfarrkirche.



Hochaltar der Pfarrkirche

Dazu passend, fand man einen Altar aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in dessen Mittelkoven die Figurengruppe der „Stuppacher Pieta“ einen neuen Platz fand. In den Seitenkoven stehen die aus gotischer Zeit stammenden Figuren „Petrus“ und „Elisabeth von Thüringen“.



C Der Soldatenfriedhof

Ein von der Deutschen Kriegsgräberfürsorge gestalteter Soldatenfriedhof liegt direkt hinter der Kapelle. Eine Gedenkstätte für die in den letzten Kriegstagen gefallenen Soldaten. Der Soldatenfriedhof gehört zu den viel besuchten im Land. Er wird heute von der Reservistenkameradschaft Stuppach gepflegt.